

Zürcher Forum P & G
20. November 2017

Vera Studach und Martin Bernhard,
liebesexundsoweiter Winterthur

MIT JUGENDLICHEN ÜBER SEX SPRECHEN TIPPS FÜR FACHLEUTE



Von Krankheitsverhinderung zur Förderung sexueller Gesundheit

liebessexundsoweiter
aids-info & sexualpädagogik

liebessexundsoweiter
aids-info & sexualpädagogik



Öffentlichkeitsarbeit



Reden über Sexualität in der Schule

1970: Verhinderung von unerwünschten
Schwangerschaften

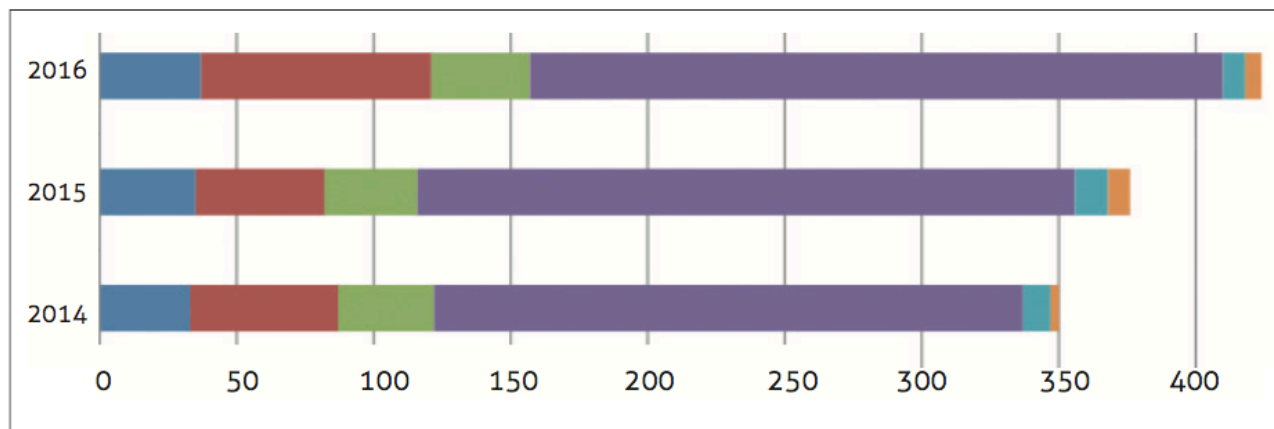
1985: Verhinderung von HIV-Ansteckungen

2000: Sexualpädagogik



Sexualpädagogische Schuleinsätze im Jahr 2016

424
Einsätze



Primarschule (5./6. Kl.)
Oberstufe / 10. Schuljahr

Mittelschule
Berufsfachschule

Übrige Jugendliche
Übrige Erwachsene



Was bewegt die Kinder

- Mittelstufe «Gwunder»
 - Veränderungen in der Pubertät, erster Samenerguss / Menstruation
 - Geschlechtsteile kennen und benennen, Sprache
 - Zeugung, Schwangerschaft, Geburt
 - Freundschaft, Liebe, Beziehung
 - Sexuelle Orientierung



Was bewegt die Kinder

- Oberstufe «Zurückhaltung und Sachlichkeit»
 - Verhütungsmittel
 - Sexuell übertragbare Infektionen
 - Konkrete Situationen: «Was ist, wenn...»
 - Eigener Körper: «Bin ich richtig..., Style»
 - Sexuelle Orientierung



Was bewegt die Jugendlichen?

- Mittel- und Berufsfachschulen:
«Ernstfall»
 - Konkret: Verhütung
 - Konkret: Sexuell übertragbare Infektionen
 - Konkret: Geschlechtsverkehr
 - Haltung zur Pornografie



Im Gespräch mit Jugendlichen

Sexuelle Gesundheit

Mittel- und Berufsfachschulen

liebesexundsoweiter aids-info & sexualpädagogik

		Stimmt	Stimmt nicht	Weiss nicht
1.	Eine HIV-Ansteckung über Oralverkehr ist möglich.			
2.	Geschlechtskrankheiten können unfruchtbar machen.			
3.	Die «Pille danach» ist ohne ärztliches Rezept erhältlich.			
4.	Ein Schwangerschaftsabbruch unter 18 Jahren ist nur mit Einwilligung der Eltern möglich.			
5.	Es gibt heute anteilmässig mehr homosexuelle Menschen als vor 20 Jahren.			
6.	Wer sich zu sexuellen Handlungen überreden lässt, ist selber schuld.			
7.	Pornografie hat einen Einfluss auf die sexuelle Entwicklung von jungen Menschen.			
8.	Für meine sexuelle Gesundheit bin ich alleine verantwortlich.			



Im Gespräch mit Jugendlichen

Sexuelle Gesundheit

Mittel- und Berufsfachschulen

liebesexundsoweiter aids-info & sexualpädagogik

		Stimmt	Stimmt nicht	Weiss nicht
1.	Eine HIV-Ansteckung über Oralverkehr ist möglich.	10	6	4
2.	Geschlechtskrankheiten können unfruchtbar machen.	7	6	7
3.	Die «Pille danach» ist ohne ärztliches Rezept erhältlich.	7	3	10
4.	Ein Schwangerschaftsabbruch unter 18 Jahren ist nur mit Einwilligung der Eltern möglich.	12	1	7
5.	Es gibt heute anteilmässig mehr homosexuelle Menschen als vor 20 Jahren.	13	0	7
6.	Wer sich zu sexuellen Handlungen überreden lässt, ist selber schuld.	8	5	7
7.	Pornografie hat einen Einfluss auf die sexuelle Entwicklung von jungen Menschen.	15	0	5
8.	Für meine sexuelle Gesundheit bin ich alleine verantwortlich.	17	0	3

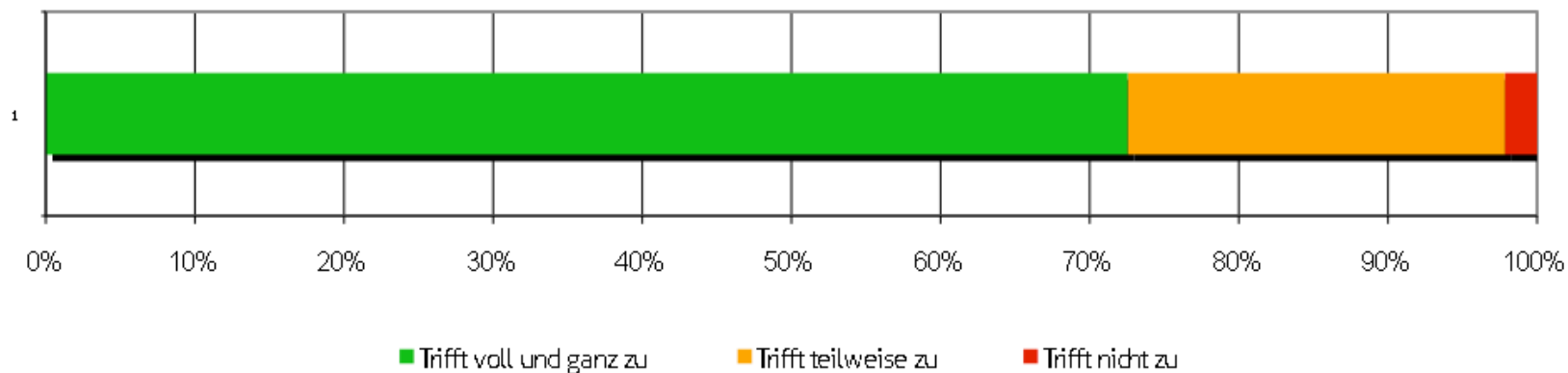
Schreinerklasse
1. Lehrjahr



Berufsfachschulen 2016/17

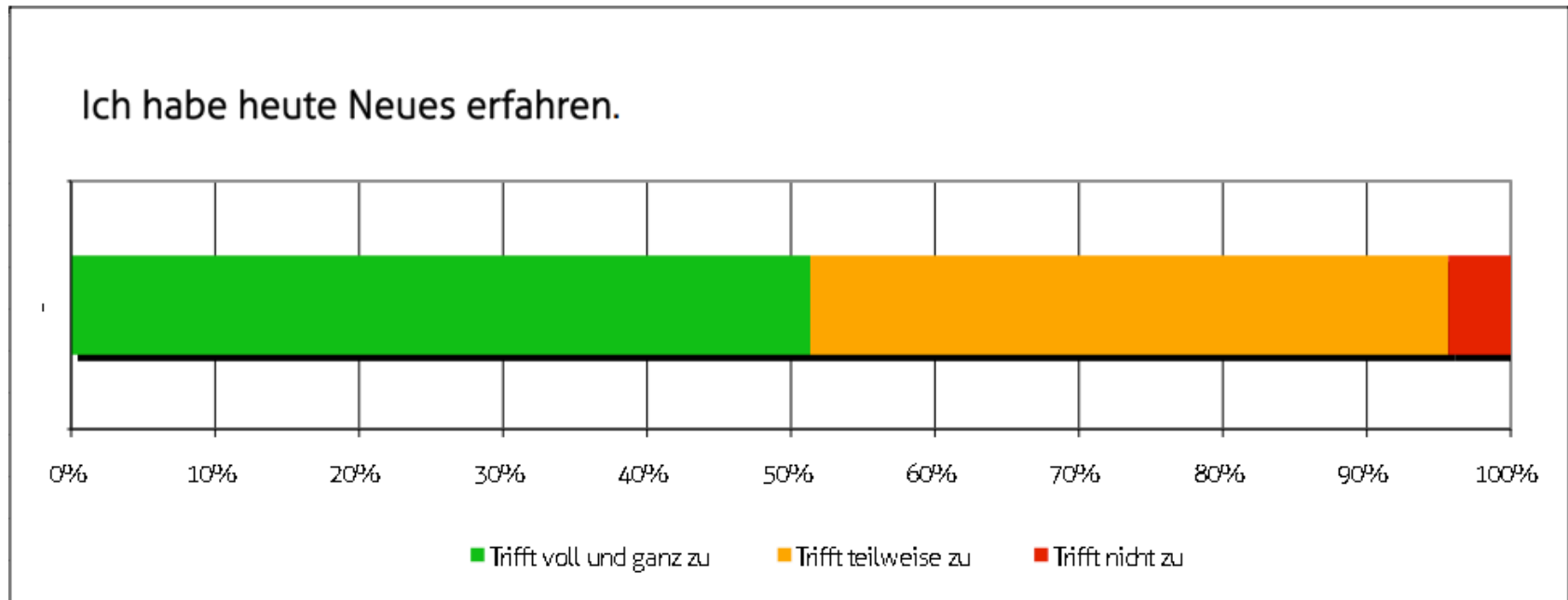
3507 Rückmeldungen aus 247 Klassen

Ich finde es wichtig, dass in der Berufsfachschule über sexuelle Gesundheit informiert wurde



Berufsfachschulen 2016/17

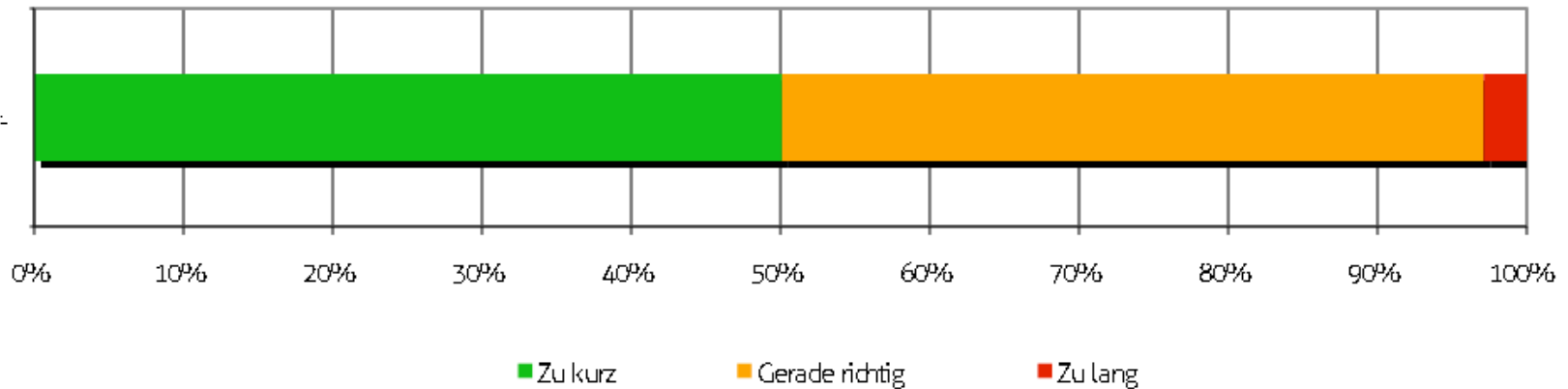
3507 Rückmeldungen aus 247 Klassen



Berufsfachschulen 2016/17

3507 Rückmeldungen aus 247 Klassen

Ich finde den zeitlichen Rahmen von zwei Lektionen ...



Im Gespräch mit Jugendlichen

- **Im Alltag über Sexualität reden.**

So wie über anderes auch. Eine Schlagzeile aus einer Gratiszeitung kann da beispielsweise schon dienen.



Im Gespräch mit Jugendlichen

- **Sexualität wird zu oft problematisiert.**

(Krankheiten, Pornografie, Sexting, Übergriffe etc.)

Schade! Die Lust, die positive Energie kommt zu kurz.



Im Gespräch mit Jugendlichen

- **Man ist immer Vorbild.**

Ob und wie man mit Jugendlichen über Sexualität spricht. Auch dann, wenn man nicht darüber spricht.



Im Gespräch mit Jugendlichen

- **Authentisch bleiben.**

Eigene Haltung transparent machen.



Im Gespräch mit Jugendlichen

- **Junge ernst nehmen!**

Möglichst nahe an der Lebenswelt der Jugendlichen sein bedeutet nicht, ihre Jugendsprache zu übernehmen, sondern sie in ihren Fragen ernst zu nehmen.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

